

## **Ab August „Freshman“ in Kalifornien – Jannik Ernst aus Kettenschwalbach erhält ein Sportlerstipendium in den USA**

Er ist Deutscher Vizemeister im Halbmarathon, schon seit seiner Kindheit aktiver Sportler und seit zehn Jahren beim Wiesbadener TV Waldstraße, während er bisher immer in Kettenschwalbach gewohnt hat. Ab August aber wird sich das Leben von Jannik Ernst ganz wesentlich verändern. Denn der erfolgreiche Läufer wird ein Studium an der San Jose State University in Kalifornien aufnehmen und damit alles hinter sich lassen, was ihm bisher in seinem jungen Leben vertraut war.

Studium in Kalifornien – das ist der Traum von so manchem jungen Menschen in Deutschland. Nicht viele können ihn Wirklichkeit werden lassen, denn vor allem der große finanzielle Aufwand, der mit einem Studium an einer amerikanischen Universität verbunden ist, hemmt die Umsetzung eines solchen Traumes. Jannik Ernst hatte Glück – oder vielmehr: Seine besonderen Leistungen im Sport haben ihn so weit gebracht, dass er von der San Jose State University ein volles Stipendium angeboten bekommen hat. Das geht aber nicht von allein, vielmehr braucht es dazu Vermittler, die Angebote einholen von amerikanischen Universitäten, denen die Förderung talentierter und ambitionierter junger Sportler ein wesentliches Anliegen ist. Auf diese Art und Weise ist auch Jannik Ernst zu einem solchen Angebot gekommen.

2010 hat der heute 21-Jährige an der Pestalozzischule in Idstein sein Abitur gemacht und daran anschließend eine Banklehre bei der VR-Bank in Idstein absolviert, die er vor wenigen Wochen erfolgreich abschloss. Klar, dass er sich im Laufe des letzten Jahres überlegte, wie es nach Abschluss der Lehre weitergehen sollte.

Von der Agentur „Scholarbook“ bekam er die Anfrage, ob er interessiert sei an einem Aufenthalt an einer amerikanischen Universität. Die Agentur mit Hauptsitz in Koblenz hat sich spezialisiert auf die Vermittlung junger deutscher Sportler an amerikanische Universitäten. Simon Stützel und Peter Krahn, die beiden Köpfe des noch jungen Unternehmens, haben selbst die Erfahrung gemacht, wie es ist als erfolgreicher Athlet an einer amerikanischen Universität studieren zu können. Sie haben mit anderen mittlerweile ein Netzwerk aufgebaut, das es ihnen ermöglicht, deutsche Sportler und amerikanische Universitäten und Trainer zusammenzubringen.

Leistungssport wird an allen Universitäten der Vereinigten Staaten sehr groß geschrieben. Eine Organisation des Sports über Vereine, wie in Deutschland, kennt man dort nicht. Vielmehr sind es die Schulen und Universitäten, die Talentsichtung und –förderung auf sportlichem Gebiet betreiben. Und das äußerst intensiv. In populären Sportarten wie „Football“ oder Basketball, wo auf College-Ebene die höchste Liga gespielt wird, sind die

Spieler Profis, auch wenn sie Studenten der Universität sind. In diesen Sportarten wird richtig Geld verdient – und das kommt anderen, weniger publikumswirksamen Sportarten, zu Gute. Das weiß auch der Hünstetter Jannik Ernst mittlerweile, der sich seit einem Jahr mit dem Thema befasst. Letzten Sommer kam die Anfrage. Dann trudelten im Herbst und Winter die Angebote verschiedener Universitäten bei ihm ein. Er konnte sich das für ihn beste und attraktivste aussuchen und hat schließlich im Frühjahr den Vertrag mit der San Jose State University unterschrieben, nachdem er Kontakt aufgenommen hatte mit den dortigen Coaches, Trainingspläne gesichtet und geschaut hat, was wie auf seinem sportlichen Gebiet trainiert wird.

„Ich kann dort viel tun für meinen Sport“, ist sich Jannik Ernst sicher, aber er sieht das Stipendium auch als riesige Chance zur Entwicklung seiner Persönlichkeit, vollkommen neue Erfahrungen machen zu können und sein Englisch zu verbessern. „International Business Administration“ – das wird das Hauptfach sein, für das er sich an der Uni einschreiben wird. Der Sport wird wichtigstes „Nebenfach“ sein. Das Vollstipendium, das die Uni ihm gewährt, umfasst außer den Studiengebühren (die auch an staatlichen Universitäten erheblich sind) die Übernahme der Kosten für das Wohnheim auf dem Campus und die Mahlzeiten, die dort angeboten werden, Laptop und Bücher, Sportkleidung, sowie alles, was mit Wettkämpfen zu tun hat.

Mittlerweile steigt die Spannung bei Jannik, nachdem alles geklärt ist, er den obligatorischen SAT-Test und den TOEFL-Test absolviert hat, sein Visum im Pass und der Flug gebucht ist. „Das war ganz schön mühsam, immer per Internet oder Telefon die vielen Formalitäten zu erledigen – und alles auf Englisch“, ist er froh, dass nun alles erledigt ist und er langsam die Tage zählen kann bis zum Abflug am 2. August.

„Ich habe erst einmal einen Vertrag für ein Jahr unterschrieben“, sagt er zur Frage nach der Dauer seines Aufenthaltes, aber es gebe die Option auf eine Verlängerung. Es werde sich zeigen, wie alles läuft und ob er sich wohlfühlt in der kalifornischen Umgebung und mit dem Leben an der Uni. „Freshman“ – so heißen die Studienanfänger an den amerikanischen Unis. So einer wird auch Jannik sein ab August – und er will sich gern voll hineinstürzen in das kalifornische Leben, möchte die Lage der Uni direkt am Meer nutzen, sich ein Motorrad dort zulegen und, wie sollte es anders sein, den berühmten „Highway One“ fahren. Wie viel Zeit und Gelegenheit ihm Uni und Sport dazu lassen, wird er sehen.